

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 182.

Sonntag den 1. Juli.

1866.

## Bekanntmachung.

Nachstehende Verfügung der Königlich Preussischen Stadtkommandantur bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss.

Leipzig, 30. Juni 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Schleifner.

Der Personenverkehr Preussischer und Altenburger Unterthanen zwischen hier und Altenburg ist auf der Bahrischen Eisenbahn wieder gestattet. Als zu dieser Kategorie gehörige Personen haben sich auf dem Bahnhofe dem dort stationirten Militär-Kommando gegenüber zu legitimiren, welches auch beauftragt ist, unverdächtige königliche Sächsische Unterthanen ausnahmsweise bis Altenburg und zurück befördern zu lassen.

Leipzig, den 29. Juni 1866.

Königliche Preussische Kommandantur.

v. Glisczinski.

## Bekanntmachung.

Durch Bekanntmachung des Polizeiamts vom 7. Juli 1857 ist es bei Strafe verboten, Placate irgend welcher Art eigenmächtig öffentlich anzuschlagen. Ferner bedroht das Strafgesetzbuch Art. 146 das Abreißen, Vernichten, Beschädigen, Beschmutzen oder sonstiges Verunglimpfen der von einer öffentlichen Behörde angeschlagenen oder ausgehängten Bekanntmachungen mit Freiheits- oder Geldstrafe.

Wir bringen diese Bestimmungen in Erinnerung der hiesigen Bevölkerung mit der ernststen Mahnung, daß jede Zuwiderhandlung gegen dieselben auch für unsere Stadt die größten Nachtheile herbeiführen könnte.

Leipzig, den 29. Juni 1866.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Mehler.

Schleifner.

## Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angemeldete Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. Juli 1866 an bis auf Weiteres, bei einem mittleren Marktpreise von 3 Thlr. 25 Ngr. für den Scheffel Roggen, ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität, höchster Preis 11 Pfennige bei den Stadtbäckern **Grashof**, Roszplatz Nr. 9b, **Marcus**, Dorotheenstraße Nr. 6-8, **Rauhardt I.**, Peterssteinweg Nr. 58, und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. <b>Mennicke,</b>	Nr. 18. <b>Väg,</b>	Nr. 35. <b>Schlippe,</b>	Nr. 55. <b>Sprung,</b>	Nr. 85. <b>Berthold,</b>
= 5. <b>Leichsenring,</b>	= 18. <b>Dettler,</b>	= 36. <b>Kleeberg,</b>	= 57. <b>Wand,</b>	= 93. <b>Müller,</b>
= 7. <b>Schichtholz,</b>	= 21. <b>Dresdner,</b>	= 38. <b>Buchmann,</b>	= 59. <b>Müller,</b>	= 95. <b>Bartmus,</b>
= 8. <b>Deparade,</b>	= 22. <b>Knoll,</b>	= 39. <b>Jacob,</b>	= 77. <b>Kresschmar,</b>	= 97. <b>Günther,</b>
= 10. <b>Graneß,</b>	= 24. <b>Jungmanns,</b>	= 42. <b>Reinhardt,</b>	= 79. <b>Lippner,</b>	= 101. <b>Trautmann,</b>
= 11. <b>Gunger,</b>	= 25. <b>Niedel,</b>	= 45. <b>Donath,</b>	= 82. <b>Schönemann,</b>	= 107. <b>Graneß,</b>
= 12. <b>Knoll,</b>	= 26. <b>Kleppig,</b>	= 46. <b>Lippner,</b>	= 83. <b>Seyfferth,</b>	= 118. <b>Schramm;</b>
= 15. <b>Hüfner,</b>	= 32. <b>Bender,</b>	= 49. <b>Biermann,</b>	= 84. <b>Schumann,</b>	

niedrigster Preis 8 Pfennige bei dem Stadtbäcker **Rühne**, Peterssteinweg Nr. 1/2.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität, höchster Preis 10 Pfennige

bei dem Stadtbäcker **Rauhardt I.**, Peterssteinweg Nr. 58, und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. <b>Mennicke,</b>	Nr. 16. <b>Väg,</b>	Nr. 35. <b>Schlippe,</b>	Nr. 57. <b>Wand,</b>	Nr. 84. <b>Schumann,</b>
= 5. <b>Leichsenring,</b>	= 17. <b>Geidel,</b>	= 36. <b>Kleeberg,</b>	= 59. <b>Müller,</b>	= 85. <b>Berthold,</b>
= 7. <b>Schichtholz,</b>	= 21. <b>Dresdner,</b>	= 38. <b>Buchmann,</b>	= 77. <b>Kresschmar,</b>	= 93. <b>Müller,</b>
= 8. <b>Deparade,</b>	= 22. <b>Knoll,</b>	= 42. <b>Reinhardt,</b>	= 79. <b>Lippner,</b>	= 95. <b>Bartmus,</b>
= 10. <b>Graneß,</b>	= 24. <b>Jungmanns,</b>	= 45. <b>Donath,</b>	= 82. <b>Schönemann,</b>	= 97. <b>Günther,</b>
= 11. <b>Gunger,</b>	= 25. <b>Niedel,</b>	= 46. <b>Lippner,</b>	= 83. <b>Seyfferth,</b>	= 101. <b>Trautmann;</b>
= 12. <b>Knoll,</b>	= 26. <b>Kleppig,</b>	= 49. <b>Biermann,</b>		
= 15. <b>Hüfner,</b>	= 32. <b>Bender,</b>	= 55. <b>Sprung,</b>		

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Stadtbäckern **Gebert**, Ranstädter Steinweg Nr. 6, **Geisinger**, Nicolaistraße Nr. 21, **Kresschmar**, Weststraße Nr. 59, **Mäusezahl**, Grimma'scher Steinweg Nr. 60, **Scherpe**, große Fleischergasse Nr. 1, **Wehrde**, Grimma'scher Steinweg Nr. 53, und bei den Productenhändlern **Söhre**, Preußergäßchen Nr. 5, **Leichsenring**, Emilienstraße Nr. 13, **Oswald**, Ritterstraße Nr. 20.

Leipzig, den 30. Juni 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Ritscher, Act.

## Bekanntmachung.

Zu möglichster Verhütung der Nachtheile, welche während der warmen Jahreszeit die starke Ausdünstung der Privatgruben für den allgemeinen Gesundheitszustand mit sich führt, ist es nothwendig, die Gruben von Zeit zu Zeit in angemessener Weise zu desinficiren. Wir verordnen daher, daß von den Hausbesitzern und Miethbewohnern in allen Gebäuden die Gruben und Aborte durch öftere Einschüttung von Eisenvitriollösung \*) desinficirt werden und behalten uns vor, Revisionen deshalb anzuordnen, nach Befinden gegen Säumige Strafen zu verfügen und die Desinfection auf ihre Kosten vornehmen zu lassen.

Wir machen dabei die Hausbewohner darauf aufmerksam, daß der Erfolg solcher Maßregeln ein größerer sein wird, wenn die Ausführung eine einheitliche und planmäßige ist. Es wird sich daher empfehlen, wenn die Bewohner einer Straße oder eines Districts zusammen treten und die Desinfection gemeinsam besorgen lassen und denen, die sich der gemeinsamen Ausführung unterziehen, dabei behülflich sind. — Leipzig, den 23. Juni 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Der Stadtbezirksarzt.

Dr. Koch.

Schleifner.

Dr. J. Sonnenkalt.

\*) 2 Pfund schwefelsaures Eisen gelöst in 10 Dresdner Kannen Wasser genügt durchschnittlich für jede einzelne Etage zum Eingießen, wogegen in die Parterre gelegene Grube selbst eine Lösung von 4 Pfund dergleichen Eisen in 20 Kannen Wasser einzuschütten ist.